



**Ente turistico del Malcantone**

CH-6987 Caslano – Piazza Lago

Telefono 091 606 29 86 – Fax 091 606 52 00

[www.malcantone.ch](http://www.malcantone.ch)

E-mail: [info@malcantone.ch](mailto:info@malcantone.ch)



**Arosio  
Mugena  
Vezio  
Fescoggia  
Arosio**

# **Sentiero del castagno**

**Kastanienweg**



## Auf der Entdeckung des Alto Malcantone: Land der Kastanien

«S'u piöv ur di d'Ascension  
u fa castegn fin i boscûn»

...regnet es am Auffahrtstag,  
werden sogar die dünnen  
Äste Früchte tragen. (Astano)



Streusammlung in der Vergangenheit.

Ab dem Grotto Sgambada in Arosio erreicht man zuerst den Kastanienhain von Induno und dann weiter die Kirche von San Michele. In der Nähe befindet sich eine alte und umgewandelte «grà» (metato). Die Exkursion führt weiter Richtung Mugena und bietet auf dem Weg eine herrliche und aussergewöhnliche Aussicht auf die ganze Gegend des Alto Malcantone, hauptsächlich auf die Caroggio-Ebene. Nachdem man sich den Dorfkern von Mugena angesehen hat, geht es weiter Richtung «Busgnone», wo man in der Nähe eines «natürlichen Schwimmbassins» den Magliasina-Fluss überquert. Der Wanderweg führt entlang des Valle di Firinescio und somit oberhalb Vezio bis zum Dorf Fescoggia weiter, immer in Begleitung der treuen Edelkastanie.

Ab Fescoggia beginnt der Rückweg hinunter zuerst Richtung Caroggio, darauffolgend hinauf zu Mugena und Arosio, immer mit Blick in die Höhe zu den schon vorher gesichteten Kastanienbäumen, die stets unbeweglich auf uns herabschauen. Der Pfad ist mit der üblichen, mit dem Symbol der Kastanie ergänzten Markierung festgesetzt. Sie sieht 8 auf dem Gelände einfach markierte didaktische Stellen vor, die dann in diesem Prospekt ausführlicher illustriert sind, um euch die wesentlichen Auskünfte zu liefern und euer Interesse für eventuelle weitere Einzelheiten anzuregen.

Vergesst nicht auf dem Wanderweg alle eure zur Verfügung stehenden Sinne zu verwenden: die Sicht, der Geruch, der Tastsinn; es lohnt sich!

Benötigte Wanderzeit: 5-6 Stunden ab Arosio. Es ist auch möglich, den Ausflug früher zu beenden oder ab Fescoggia zu starten. Wanderschuhe sind empfehlenswert.

Ermahnung: der Alto Malcantone ist ein Gebiet von hohem Waldbrandgefahr-Risiko. Deshalb ist es unbedingt verboten im Freien Feuer anzufachen!

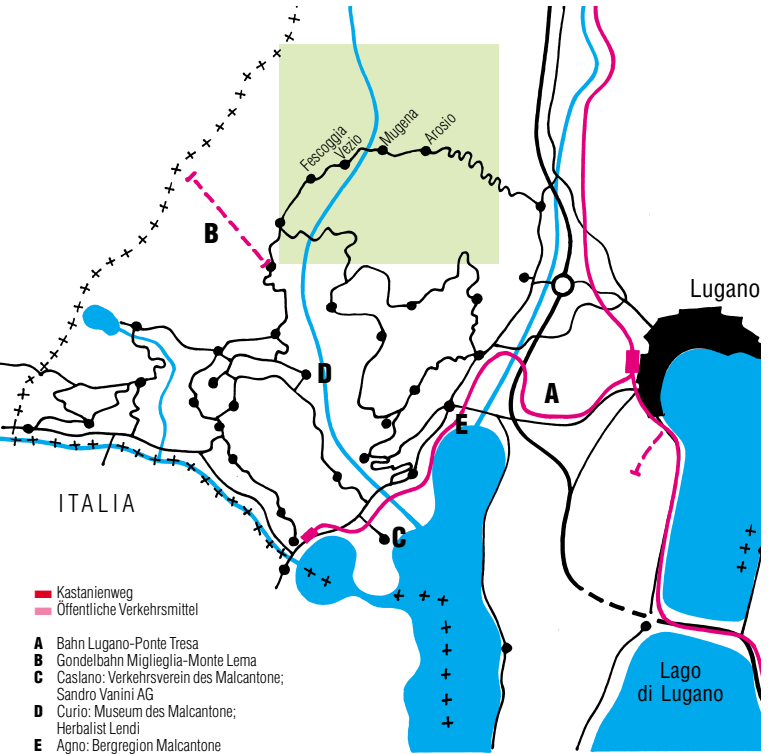
Abfälle: entlang des Weges sind keine Abfallbehälter vorhanden.



Kastanienhain von Induno (Arosio).



Reproduziert mit Bewilligung des Bundesamtes für Landestopographie vom 18.7.1996. Blatt 1333.



## 1 Kastanienhain (Kastanienselve)



Es handelt sich um einen reinen Kastanienwald nach agroforstwirtschaftlicher Betriebsart, wo das Hauptprodukt die Frucht ist (Kastanie), während die sekundären Produkte vielfältig sind (Weide, Heu, Streu, Beere, Pilze, Holz, Honig). Die Bäume, räumlich verteilt und periodisch gestutzt, werden im allgemeinen mit Fruchtsorten gepfropft. Die Kastanienselve, typischer Bestandteil der Landschaft der Alpensüdseite, übt eine wichtige Erholungs- und ökologische Funktion aus.



Viehbeweidung.



Dorf Arosio.

## 2 Kirche San Michele XIV-XVII Jahrhundert

Bei diesem wichtigen historischen Punkt kann man das Dach aus Granitplatten und Teil der alten Türen und Fenster aus Kastanienholz beobachten (Eingangstür). An derselben Stelle findet Ihr einen zeitlichen Hinweis: auf der Südost-Seite der Kirche eine Italienische Sonnenuhr aus dem Jahre 1664 und auf der Südwest-Seite die kubische Sonnenuhr aus dem Jahre 1984. An diesem Punkt ist der vorher besichtigte Kastanienhain von Induno gut sichtbar.



Kirche San Michele in Arosio.



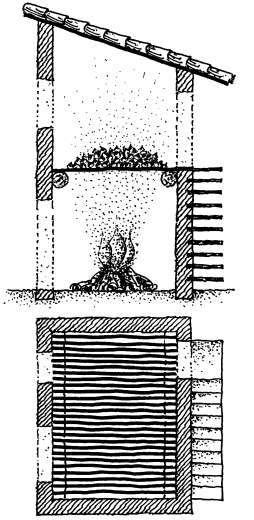
Italienische Sonnenuhr.



Detail Kastanienholz.

### 3 Metato (grà)

Es handelt sich um ein Gebäude aus Stein wo die Kastanien getrocknet wurden. Man legte sie auf Holzgitter bei mässiger Hitze und Rauchmenge. Die Trocknung erlaubt die Aufbewahrung der Früchte auch während einiger Monate. Das vorhandene Gebäude in Arosio ist intern verändert worden. Ein wenig talabwärts, in der Nähe des Wasserlaufes, befindet sich eine andere typische Konstruktion: «Ul Canvett», der Vorfahre des Kühlschranks.



Querschnitt und Grundriss einer «grà».



Blühende Ginster.

### 4 Aussichtspunkt

Tief in einem natürlichen Amphitheater, markiert durch die Gradiccioli Kette, weitet sich die Sicht nach Süden in einem typischen Panorama des Alto Malcantone aus, das durch ein landschaftliches Mosaik charakterisiert wird, wo sich die Dörfer Mugena, Vezio und Fescoggia harmonisch zwischen Wäldern und offenen Flächen integrieren. Wenn man vom Aussichtspunkt hinunter steigt ist eine Besichtigung des Dorfes Mugena empfehlenswert: hier kann man die Anwendung des Kastanienholzes in den alten und neuen Bauten beobachten.



Typische Landschaft des Alto Malcantone.



## 5 Waldbrand- vorbeugende Wanne

Der Malcantone ist ein waldbrandgefährdetes Gebiet. Die Brände ereignen sich vor allem während dem Winter und anfangs Frühling in den dichten Kastanienniederwäldern (palina), reich an hoch brennbarer Streu und mehrheitlich nach Süden exponiert. Dagegen bildet die gut kultivierte Kastanienselve um die Dörfer herum eine natürliche Barriere, die die vom Menschen oft verursachten Waldbrände begrenzt. In diesem Gebiet hat man eine mit Wasser vom Magliasina-Fluss gefüllte Wanne erstellt, welche die Wasserlieferung für die gegen Waldbrände einzusetzenden Helikopter garantiert.



Dachschindel aus Kastanienholz.



Waldbrandvorbeugende Wanne.

## 6 *Jus plantandi* / Fruchtsorten

Das «Recht anzupflanzen» erteilte den Bürgern das Recht Bäume zu pflanzen oder Wildlinge auf öffentlichem Boden zu pflanzen und Eigentümer des behandelten Baumes zu werden, der dann mit einer Nummer oder mit einem Kreuz markiert wurde. An derselben Stelle ist es möglich, einige einheimischen Sorten kennenzulernen (San Michee, Tena-sca, Lanee, Boniröö, Pinca, Magreta,...).



*Jus plantandi*.



Kastanienniederwald (palina).

## 7 Forstliches Bauwesen

Das Kastanienholz ist dank des vorhandenen Tannins (einst für die Gerbung der Tierhäute verwendet) sehr dauerhaft. Es findet also hohe Verwendung in den Aussenbauten: Rebenstöcke, Lattenzäune, Lawinverbauungen, Spielplätze, Brücken, Dachschindeln, natürliche Befestigungen (Holzsperrn, Holzkasten, Holzroste). Es wird zusätzlich als Nutzholz verwendet (Möbel, Balkenwerke, Bretter, Türen und Fenster) wenn keine Ringschäligkeit vorhanden ist. Die Ringschäligkeit ist ein Holzfehler, bei der sich die Wachstumsjahre voneinander trennen. Zuletzt ist es auch ein gutes Brennmaterial.



Spielplatz Novaggio.



Bäuerliche Einrichtung.



Wildbachsperrn aus Kastanienholz (Valle della Motta).

## 8 «Ul Carocc» (die Caroggio-Ebene)

Die Kastanie stellt eine echte Brücke zwischen forstlichen und landwirtschaftlichen Tätigkeiten dar. Von der Caroggio Ebene aus, die das vitale Zentrum der landwirtschaftlichen Tätigkeit des Alto Malcantone darstellt, ist es möglich, die vor etwa 30 Jahren künstlich angelegten Koniferen-Aufforstungen zu beobachten. Dazumal glaubte man, dass der Kastanienrindenkrebs (ein Pilz, der gegen Ende der vierziger Jahre bei uns auftrat) alle Kastanienbäume vernichten würde.



Caroggio-Ebene.

## Die Kastanienkultur



Die Kastanienernte im Mittelalter.

Die Kastanie ist in unseren Breitengraden vor etwa 2'000 Jahren durch die Römer eingeführt worden. Sie ist diejenige Baumart, die mehr als eine andere in Europa eine differenzierte und lebenswichtige Produktion verrichtet hat, so wichtig, dass sie verdient hat, als «Brotbaum» anerkannt zu werden (die Kastanie war das Nahrungsmittel für mindestens 6 Monate im Jahr). Die lebenswichtige Bedeutung, die diese Art auch in unseren Breitengraden hatte, ist durch die Benennung «Arbur» gekennzeichnet, die noch heute in den mundartlichen Formen allein für die gepfropften Bäume der Kastanienhaine zu finden ist. «Wo die Kastanie war, dorthin kam der Mensch; wo sich der Mensch ansiedelte, pflanzte er die Kastanie». Eine Pflanze die den Mensch begleitet und sich mit ihm integriert; es entstand somit eine wahrhafte «Kastanienkultur». Die Kastanie bedeutete gestern Leben für die Berge, auch wenn mit viel Mühe; in ganz unterschiedlichen menschlichen und sozial-ökonomischen Bedingungen gilt es im Alto Malcantone noch heute, und das dank der Wiederherstellung der Kastanienselven und dank dem Kastanienweg, der euch erlaubt, das Zusammenleben Mensch-Baum zu entdecken und hoffentlich zu lieben.

## Lokale Verteilung

Die Kastanie ist eine typische Baumart der Alpensüdseite zwischen 200 und 1'000 m.ü.M. (siehe Verbreitungsareal). Die gesamte Fläche der südalpinen Kastanienwälder erreicht 26'000 Hektaren. Nördlich der Alpen finden wir sie nur in den durch den Föhn beeinflussten Tälern.

## Beschreibung



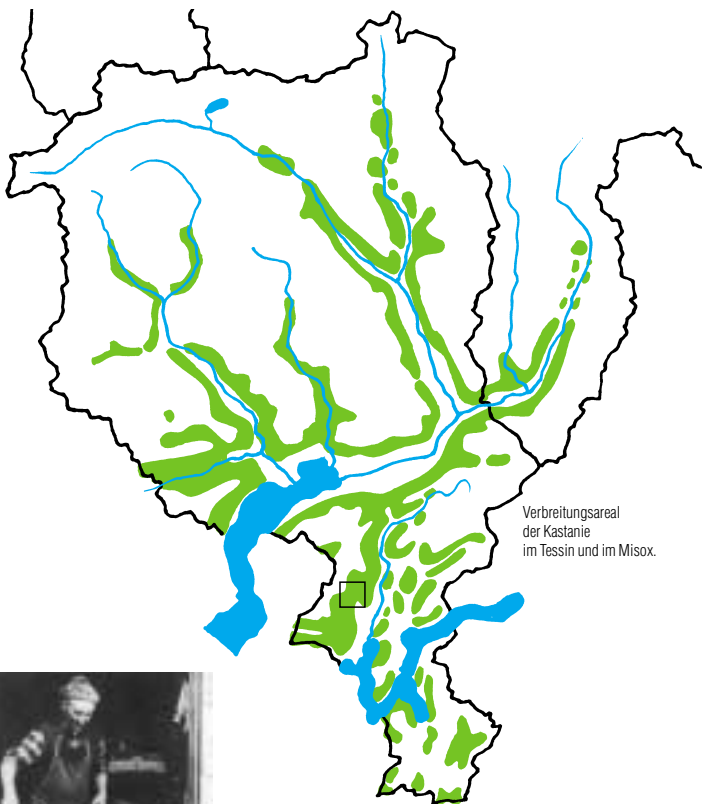
Biene (*Apis mellifica*).

Die Kastanie kann eine Höhe von 25-30m und ein Alter von mehr als 1'000 Jahre erreichen (Kastanie des Etna benannt als «hundert Pferde»: etwa 2'500 Jahre). Seine Blätter sind gross, am Rand gezähnt und dunkelgrün. Die Blüten erscheinen im Mai-Juni nach vollendeter Laubentwicklung. Die männlichen Blüten sind die längeren und auffallenden, die die Baumkronen der Kastanienwälder gelblich färben, während die weiblichen, kleiner und gewöhnlich zu zweit an der Basis der männlichen Blüten gruppiert, sich in Früchte umwandeln; die braunen Kastanien, die in den stacheligen Fruchthüllen enthalten sind. Die Bestäubung geschieht durch den Wind und die Insekten, besonders durch Bienen (man muss nur an den wertvollen Bienenhonig denken), Fliegen und kleine Insekten. Die Rinde ist glatt, olivgrün in der Jugendphase; runzlig, graubraun in fortgeschrittenem Alter. Die Wurzeln wachsen in der Tiefe und ermöglichen somit eine optimale Verankerung. Das Holz der Kastanie ist dauerhaft, elastisch, einfach zu verarbeiten und zu spalten, reich an Tannin und ein gutes Brennmaterial.

## Ökologische Ansprüche / Feinde und Gefahren

Die Kastanie ist ein wenig überall zum Nachteil von anderen einheimischen Baumarten eingeführt worden. Mit der Zunahme der Vernachlässigung der Kastanienwälder beobachtet man die Wiederbesiedlung von einigen ursprünglichen Arten wie die Birke (*Betula pendula*), die Flaumeiche (*Quercus pubescens*), die Traubeneiche (*Quercus Petraea*) und die Zitterpappel (*Populus tremula*) in den ärmeren Standorten; die Linde (*Tilia cordata*), der Kirschbaum (*Prunus avium*), die Esche (*Fraxinus excelsior*) und der Berg-





«Marrunat».

ahorn (*Acer pseudoplatanus*) in den frischeren Standorten; die Buche (*Fagus sylvatica*), die Fichte (*Picea abies*), die Lärche (*Larix decidua*) und die Waldföhre (*Pinus silvestris*) in den Randgebieten des Verbreitungsareals.

Mit dem Alter ist die Kastanie zunehmend lichtbedürftig. Sie verlangt dazu ein mildes Klima und reichliche Niederschläge, fürchtet die Früh- und Spätfröste. Der optimale Boden sollte tiefgründig, locker, gut drainiert und reich an Nährstoffen (hauptsächlich Kalium) sein. Sie passt sich nicht an kalkhaltige und oberflächige Böden an.

Die Hauptkrankheit der Kastanie ist der durch einen Pilz verursachte Rindenkrebs. Im Jahre 1948, als er im Tessin signalisiert wurde, befürchtete man das Aussterben der Kastanien auf der Alpensüdseite, genau so wie es mit der amerikanischen Kastanie geschah. Auch deswegen sind verschiedene künstliche Wiederaufforstungen ausgeführt worden. Zu unserem Glück hat sie überlebt, dank einer höheren Resistenz der europäischen Art kombiniert mit der Erscheinung einer weniger virulenten Form des Pilzes.

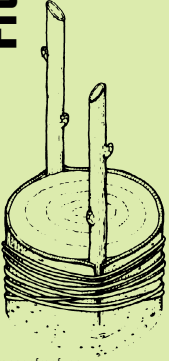
Die am einfachsten zu beobachtenden Symptome im Falle von Krebsbefall sind die rot werdende Rinde und die Verwelkung der Blätter.



Durch den Rindenkrebs befallene Kastanie.

# Frühling

Wenn die Selve Früchte von geringem Wert erzeugt, ist es zweckmässig Edelreis-Arten auf die alten Stöcke aufzupfropfen, die dann dem Geniesser und der Industrie eher zusagen. Dieser Zeitpunkt ist auch für die Pflanzung von jungen Bäumchen geeignet, um schlussendlich die neue Kastaniengeneration erzeugen zu können, die häufig mit einem Einzelschutz gegen die Ziegenherden geschützt werden muss.



Kronenpfropfung.



Das Erwachen.



Männliche Blüten.



Weibliche Blüten.

# Sommer



Schnee-Hainsimse (*Luzula Nivea*).

Der periodische Grasschnitt sollte mindestens zweimal während der Vegetationsperiode durchgeführt werden. Eine optimale Alternative zu dieser kostspieligen Tätigkeit ist die Viehbeweidung

Die lichte Struktur der Deckung und das Vorhandensein von alten und eindrucksvollen Bäumen tragen der Erhöhung der ökologischen Bedeutung der Selven bei. Letztere übernehmen vielfältige biologische Funktionen und stellen somit ein reiches Ökosystem dar.



Im Unterwuchs wächst der Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*).

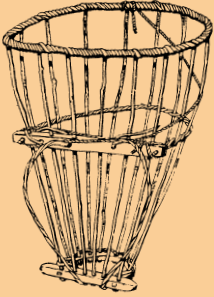


Typische blühende Kastanienkrone.



Jahrhundertalte Kastanie.

# Herbst



Tragkorb, für die Streusammlung.

Einmal am Boden, sollten die Früchte so früh wie möglich aufgelesen werden, um zu vermeiden, dass sie von Pilzen oder Insekten befallen werden. Der gute Erfolg dieser Handlung wird von der Beachtung bestimmter Bedingungen abhängig gemacht, die die Verluste an Produkte auf das Minimum einschränken. In der Regel ist das Sammeln bis ein bestimmtes Datum dem Besitzer vorbehalten (im Malscantone üblicherweise bis San Martino, 11 November): nach diesem Datum ist das Sammeln für alle erlaubt. Wie für jede Subsistenzkultur, auch in der Produktion der Kastanien entwickelte sich eine Differenzierung des Produktes in viele unterschiedliche Sorten, nach der Dauer der Reifung, der Nutzungsart oder dem Verbreitungsgebiet. Die Maronen unterscheiden sich von den Kastanien durch: die Größe (nur 1-2 pro Hülle); die glänzende Farbe, dunkler gestreift; die leichte Entfernung des Innenhäutchens; die mehlig und zuckerhaltige Masse. Diese Differenzierung ist eher auf kommerzieller als auf botanischer Hinsicht zu verstehen.



Die Blätter am Boden werden zu Streu.



Kastanien in ihrer Schutzhülle.



Reife Kastanien.



Steinpilze.



Die Zeit der Schläge beginnt. Der Niederwald (palina) ist die Betriebsart der Kastanienwälder welche eine Hauptproduktion von Brennholz erlaubt: es handelt sich um Wälder, die sich vegetativ vermehren (Stockausschläge) mit 15-20 Jahre turnus. Um Qualitätsholz und stabilere Bäume zu erzeugen ist es unbedingt unentbehrlich, den Schnitt des Stockes bodeneben und mit einer glatten und schiefen Schnittoberfläche auszuführen. Was die Selve betrifft, ist die Erziehung-, Produktion- oder Nachholstutzung im Fall von Krebsbefall oder Vernachlässigung die während dieser Jahreszeit wichtigste auszuführende Arbeit.



Kastanienröster.



Endlich ein bisschen Ruhe.



Junge Kastanie mit Stütze (Holzpfosten).



In den Kastanienknospen sind die nächstjährigen Blätter enthalten.



Bergregion Malcantone  
Viale Reina 9  
6982 Agno

Oertliche Einwohner- und Bürgergemeinde  
Tessiner Forstamt  
Arbeitsgruppe über die Kastanie  
WSL/FNP Sottostazione Sud delle Alpi  
Fonds Landschaft Schweiz  
Pro Patria



Kastanie  
(*Castanea sativa*)  
Fam. Buchengewächse



Graphisches Projekt: Orio Galli, Caslano  
Fotografien: Sandro Oldrati, Gabriele Corti, Marco Marozzi, Stefano Magini,  
Carlo Scheggia, Archivio ETM, Centro didattico cantonale, Le case contadine nel Ticino,  
Foto Schumacher, Giornale forestale svizzero.  
Zeichnungen: Orio Galli, Il divulgatore, Grütli Assicurazioni, Flora svizzera, FNP Sottostazione Sud delle Alpi, Tavole svizzere dei funghi vol. 1, Vocabolario dei dialetti della S.I.  
Übersetzung: Thomas Schiesser – Lithos: Clichés Color, Bioggio  
Fotografien: Taliana, Muzzano – Druck: Gaggini-Bizzozero, Muzzano